

# Neumärkisches Wochenblatt.

Zeitschrift

für

Politik, Tages-Ereignisse und Unterhaltung.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend (Morgens).

Redakteur: Rudolf Schneider.



Abonnement:

Vierteljährlich ..... 17½. Egr.

Für Auswärtige (durch die Post bezogen) 21½.

Inserate:

Die einspaltige große Zeile 2 Egr.

Die dto. kleine Zeile 1.

Verlag u. Expedition von R. Schneider's Buch- u. Steindruckerei.

Landsberg a. W., Sonnabend den 5. Januar.

## Politische Uebersicht.

Nicht ohne Grund wollen wir, bei der noch vielfach bestehenden Apathie, auf die große Wichtigkeit der Wahlen zum Norddeutschen Parlament immer wieder aufmerksam machen. Sie werden über die Früchte des glorreichen Feldzuges von 1866 wesentlich mitentscheiden. Wenn es der Majorität des Parlamentes gelingt, die Einigung mit der Regierung so zu Stande zu bringen, daß seine eigenen Rechte dabei gewahrt werden, so wird Graf Bismarck kein Veto einlegen und wird die Zustimmung der Verbündeten zu erlangen wissen. Ebenso aber ist andererseits die vorbehaltene Zustimmung der Abgeordneten in den Einzelstaaten nur illusorisch. In der Hand der Wähler liegt es also, die inneren Zustände des norddeutschen Bundes freiheitlich zu gestalten, ohne der nothwendigen Einheit zu nahe zu treten. Für ein solches Werk bedarf es natürlich besonnener, politisch gebildeter Männer, welche, auf dem Boden der thatächlichen Verhältnisse stehend, sich nicht nüchtröse Illusionen machen. Der Ausschluß der Beamten, die Verweigerung der Diäten, die Verkürzung des Budgetrechtes sind zur Zeit in unseren Zuständen noch nicht anwendbar und zu bekämpfen — wir können daher Abgeordneten, welche auch hierfür unbedingt eintreten, unsere Zustimmung gewiß nicht geben. Im Allgemeinen wird man übrigens von bestimmten Programmen abschauen müssen. Die Verhältnisse sind nicht der Art, daß man den Abgeordneten die Hände binden dürfte. Das persönliche Vertrauen zu der Entscheidlichkeit, aber auch zu der klugen Besonnenheit, die Überzeugung einer durchweg liberalen Grund-Auschnauung in allen Gebieten des staatlichen Lebens, z. B. auch in kommunalen und gewerblichen Dingen, wird entscheiden müssen. Sogenannte Radikale, welche mit den Feudalen in wirtschaftlichen Gebieten gegen Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, überhaupt gegen freie Konkurrenz sind, thun natürlich am besten, mit der conservativen Partei zu stimmen, zu der sie trotz der weitgehenden Programme gehören. Ohne vorzugehen, möchten wir glauben, daß die Bestrebungen der nationalen Fraktion des Abgeordnetenhauses wie der Altliberalen am besten die Richtung angeben, in der eine wünschenswerthe Wahl zu erzielen wäre. —

Das Eblend der österreichischen Zustände tritt trotz aller Ueberflüchtung immer deutlicher hervor. Der Finanzminister hat durch sogenanntes Gruppieren der Zahlen ein Budget zu Stande gebracht, welches mit seinem geringen Deficit von nur circa 30 Millionen Gulden nichts als eine kolossale Unwahrheit ist. Alle Fachmänner sind überzeugt, daß dasselbe 100 Millionen übersteigen wird. Inzwischen ist man bei dem Anfange des Endes einer konstituierenden Versammlung, nach sechsjährigen Experimenten, angekommen! —

Der Kaiser von Frankreich spricht sich fortwährend überaus friedfertig aus. Er ist alt geworden und zu neuen, gewagten Unternehmungen unzweifelhaft eben so wenig geeignet als befähigt. So schrumpft denn auch die Militair-Organisation überaus zusammen und wird den preußischen Einrichtungen nur eine sehr winzige Konkurrenz machen. —

Die Friedenshoffnungen des Kaisers finden übrigens in dem Zustande Europa's eine kräftigere Stütze, als in seiner persönlichen Disposition. Besonders die Finanzzustände der meisten Staaten sind nicht der Art, daß man nicht den Krieg zu vermeiden suchte. Nur England und Preußen sind ohne Deficit unter den größeren Mächten! Nur die immer größeren Verwicklungen im Orient können die Aussicht auf einen relativ dauernden Frieden wesentlich stören. —

## Zeitungs-Meldungen.

Potsdam, 1. Januar. Heute Vormittag fand die Hauptfeier des 60jährigen Dienstjubiläums des Königs und die Einsegnung der neuen Fahnen- und Standartenbänder an den Fahnen der hiesigen Garnison statt. Der feierliche Gottesdienst begann um 10½. Vormittags. Die zu weihsenden 5 Fahnen und 4 Standarten wurden durch die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, resp. durch die Leib-Compagnie des Regiments Garde du Corps vom Königlichen Schloß nach der Hof- und Garnison-

kirche hin- und nach beendeter Feier wieder nach dem Königlichen Schloß zurückgebracht. Um 10½. Uhr trafen mittelst Extrazuges der Königin, der Kronprinz, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Prinz Albrecht, Prinz Albrecht Sohn, Prinz Alexander, Prinz Georg, Prinz Adalbert, sowie die Königin Augusta und die Frau Kronprinzessin, die Frau Prinzess Carl, die Frau Prinzess Friedrich Carl und außerdem die freunden zur Zeit anwesenden füllischen Gäste, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Dessau, der Großherzog von Bremen, der Fürst von Lippe-Detmold, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, z. h. hier ein. Vor dem Eingange zur Kirche hatten sich die gesammte Generalität, der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel, die sämmtlichen comitadirenden Generale, der Oberbefehlshaber der Marine, der Militair-Gouverneur der Rhein-Provinz und der Provinz Westphalen, der Oberbefehlshaber in Sachsen, der Kriegs- und Marine-Minister, zum Empfange versammelt. Der Chef des Generalstabs der Armee, die General-Inspectore der Artillerie, der technischen Institute der Artillerie, des Ingenieur-Corps und der Festungen, und des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens, sowie die sämmtlichen Ritter des Ordens pour le mérite aus den Jahren 1864 und 1866 und die sämmtlichen Inhaber des Militair-Verdienstkreuzes waren zu der Festlichkeit erschienen. Die Generalität nahm zum Theil in der Königlichen Loge Platz, die Ritter des Ordens pour le mérite und die Inhaber des Militair-Verdienstkreuzes saßen im Schiff der Kirche. Nach der Predigt saud die feierliche Einweihung der Fahnenbänder durch den Feldprovost der Armee, Thiel, statt. Nach beendigtem Gottesdienste um 12½. Uhr fuhren die Alerhöchsten und Hohen Herrschaften nach dem Stadtschloß. Hier fand die Gratulationscour statt. Graf v. Wrangel überreichte darauf dem Könige das Modell einer silbernen Ehrensäule, welche das Offizier-Corps der Armee Sr. Majestät zum heutigen Tage bestimmt hat. Von der patriotischen Vereinigung ist dem Könige außerdem ein goldener Lorbeerkrantz überreicht worden. Nach eingenommenem Dejeuner erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

**Berlin.** Die Veränderung des preußischen Staatsgebietes im Laufe des Jahres 1866 stellt sich in folgenden Zahlen heraus. (Zu berücksichtigen bleibt, daß die geographische Weite keine unbedingt feststehende Größe, daß die Wasseroberfläche nicht nach hinreichend festen Grundsätzen berücksichtigt ist, daß die Messungen selbst in den alten Landesteilen manchen Zweifeln Raum lassen, in den neuen aber jeder Gewähr entbehren, daß daher die Zahlen nur als annähernd gelten können.) Das Königreich Preußen (einschließlich der Hohenzollerschen Lande, des Jadegebiets und Lauenburgs) enthielt bis 1866 ein Gebiet von 5086½ Quadratmeilen mit 19,304,845 Einwohnern. Dazu sind durch die Siege und Erfolge vorjähriges Jahres hinzugekommen: Hannover mit 698½ Quadratmeilen und 1,923,492 Einwohnern, Kurhessen mit 172½ D. Meilen und 737,283 Einw., Nassau mit 85 D. M. und 466,014 Einw., Frankfurt mit 1½ D. M. und 89,837 Einw., Schleswig-Holstein mit 320½ D. M. und 960,996 Einw., Bayerische Abtretungen mit 10 D. M. und 32,976 Einw., Hessen-Darmstädtsche Gebiete mit 20 D. M. und 75,102 Einwohnern. Das jetzige preußische Gebiet beträgt also: 6,395½ D. M. mit 23,590,543 Einw., der Zuwachs im Jahre 1866 1308½ D. M. mit 4,285,700 Einw.

— In unterrichteten Kreisen hört man, daß über das Gebäude, in welchem das Norddeutsche Parlament tagen soll, noch keine definitive Entscheidung getroffen ist. Namentlich soll es in neuerer Zeit wieder zweifelhaft geworden sein, ob hierzu die Räume des Herrenhauses verwendet werden sollen. Als Grund wird angeführt, daß der Sitzungssaal selbst nicht die genügende Ausdehnung für die Errichtung der noch erforderlichen Sitzplätze biete, daß die Tribünen nicht Raum genug gewähren, um dem zu erwartenden Andrang des Publikums zu genügen, und daß endlich die Commissionszimmer ebenfalls nicht Raum genug für die Commissions- und Abtheilungs-Berathungen des Parlaments bieten dürften. Es soll deshalb nochmals in Erwägung gezogen werden, ob nicht die

Räume des Abgeordnetenhauses für die Sitzungen des Parlaments verwendet werden sollen.

— Schon vor zwei bis drei Monaten hat das Corps der Schleswig-Holsteinschen Ritterchaft den Beschluß gefaßt, sofort nach erfolgter formeller Vereinigung der Herzogthümer mit der Preußischen Monarchie eine aus seiner Mitte gewählte Deputation nach Berlin zu entsenden, um den König als Landesherrn zu begrüßen. Nach eingeholter Erlaubniß zu einer solchen Begrüßung ist die Deputation, nachdem nunmehr das betreffende Vereinigungs-Gesetz von dem Könige vollzogen worden ist, in Berlin eingetroffen.

— Die Trennung unserer Marine-Bewaltung von dem Nestor des Kriegsministers soll in Kürze bevorstehen. Es verlautet, General v. Moltke sei geneigt, das Marineministerium zu übernehmen. Nach preußischen Vorschlägen soll der Bundeskanzler die Marine-Angelegenheiten vor dem Reichstage vertreten.

— Aus Golberg ist eine Deputation in Berlin eingetroffen, um dem Chef des Generalstabs, General der Infanterie Freiherrn v. Moltke, das ihm verliehene Ehrenbürger-Diplom persönlich zu überreichen, nachdem der General mit Genehmigung des Königs die Ehrenbezeugung angenommen hat.

— Die vielbefürchtete Ausschließung der Beamten von der Wahlbarkeit zum Norddeutschen Reichstag befindet sich also doch, wie durch die „N. A. B.“ bestätigt wurde, im preußischen Verfassungsentwurfe, wie er jetzt den Bevollmächtigten der Bundesregierungen vorliegt; und zwar erfahren wir aus guter Quelle, daß diese Bestimmung im ersten Entwurfe, da er nur 64 Artikel enthielt, noch fehlte, und erst in dem vervollständigten Entwurfe, der um 5 Artikel vermehrt ist, durch den Grafen Bismarck persönlich hinzugefügt worden ist. Wir wiederholen indessen, nach der „Post“, daß diese Bestimmung für den zunächst bevorstehenden Gründungstag noch keine Anwendung findet, da derselbe nach dem Reichswahlgesetz von 1849 gewählt wird.

— Wie offiziell mitgetheilt wird, ist nun auch die sächsische Regierung der im August 1864 im Gens abgeschlossenen Nebenkunst wegen Verbesserung des Looses der im Felddienste verwundeten Militairpersonen beigetreten.

— Über die in Vorbereitung begriffene Revision der württembergischen Verfassung sollen, so weit es sich um die Zusammensetzung der beiden Kammer handelt, wie dem „F. J.“ glaubwürdig versichert wird, bereits Verständigung im Gesamtministerium über die leitenden Grundzüge stattgefunden haben, und es wäre hiernach der betreffende Abschnitt bereits in der Ausarbeitung begriffen.

— Der Amtsantritt des Fürsten Hohenlohe als bayrischer Minister des Neuherrn soll, wie bayrische Blätter melden, keine wesentliche Änderung in der bayrischen Politik bedeuten.

— Der erste Januar hat in Österreich noch nicht die auf das Ende der Sitzungspolitik gerichteten Erwartungen der Erbländer und nicht ungarischen Kronländer erfüllt, doch wird sicherem Vernehmen nach dieser Tage ein Kaiserliches Patent erscheinen, welches die Neuwahlen für die Landtage der bezeichneten Länder anordnet, den Zusammentritt derselben auf den 15. Februar feststellt und einen außerordentlichen Reichsrath auf den 25. Februar einberuft; dagegen soll der ungarische Landtag nicht vertagt und der Ausgleich mit Ungarn, wie die Konstituierung der Gesamtmonarchie, unter parlamentarischer Mitwirkung verhindert werden. Die unabhängige Tagespresse verhält sich indessen ziemlich kühn gegen die ganze Sache, man liest überall zwischen den Zeilen die Frage: „Was kann von Belcredi Gutes kommen?“ Die „N. Fr. Pr.“ schreibt z. B.: „Wir können uns nicht helfen, aber wenn wir von dem mystischen „großen Rathe“ hören, der unter den Auspicien des Grafen Belcredi für die Länder dieselbst der Leitha einberufen werden soll, fallen uns immer die Worte der heiligen Schrift ein: „Und sie hielten einen Rath, wie sie ihn tödten sollten“ — den verfassungsschädlichen Geist nämlich, der sich auf die Februar-Patente stützt. Wir stehen durchaus auf Seiten derser, die an eine Wiederherstellung der Rechtscontinuität für die Deutsch-



Meinen geehrten Conjuranten die ergebene  
Anzeige, daß die erwartete Sendung von Rappé  
de France in

### vorzüglicher Qualität

eingetroffen ist, und empfiehlt denselben in echt  
Zink-Verpackung No. 1 (Prima-Qualität, in  
Pfund à 12 Sgr., in  $\frac{1}{2}$  Pfund 6 Sgr.,  
No. 2 (Secunda-Qualität), à Pfund 10 Sgr.,  
sowie in  $\frac{1}{4}$  Pfund 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.

die alleinige Niederlage von  
**H. Bernbeck,**

Louisistraße 18.

### Eine Drehorgel,

welche den Contredanse und alle übrigen Tänze spielt,  
ist zu vermieten bei

**Hauptmann, Priesterstraße No. 1.**  
Zwei gute Arbeitspferde sind billig zu verkaufen.  
**Bartel, Wollstraße 40.**

Ein altes offenes Waaren-Real sucht zu kaufen  
**Gustav Cohn.**

Eine noch gut erhaltene Mahagoni-Kommode  
wird zu kaufen gesucht **Neustadt No. 8.**

Eine Grube Dung ist zu verkaufen  
**Armenhausstraße No. 7.**

7000, 3000, 500, 400, 300, 200 Thaler werden zur  
ersten und sichersten Stelle zu leihen gesucht.  
**Bartel, Wollstraße 40.**

Einen Mitleser zur „Postischen Zeitung“ sucht  
**Gustav Cohn.**

Mitleser zur „National-Zeitung“ sucht  
**Gustav Cohn.**

Dem unbekannten Collegen für den mir über-  
sandten Neujahrs-Gruß: „College den Collegen  
grüßt ic.“ und: „Stiller Kirchleinswunsch“, herz-  
lichen Dank.

**Jänsch, Lehrer in Massow.**

Am letzten Sonntage ist von der Woll-  
straße 64 bis zum Markt 14 ein weißer  
baumwollener Kinder-Strumpf, gezeichnet M. K., ver-  
loren worden. Der Finder wolle denselben Woll-  
straße 64 gefälligst abgeben lassen.

Eine ordentliche Aufwärterin sucht sogleich eine  
Stelle. Näheres **Wollstraße 54, 2 Treppen.**

Eine bejahrte anständige Person sucht sogleich  
bei einer anständigen nicht zu großen Familie für  
Küche und Haushalt einen Dienst. Zu erfragen  
**Dammstraße No. 12.**

### Vermietungen.

Eine Wohnung, parterre, bestehend aus 4 Stuben, Küche,  
gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, nebst Zubehör,  
ist zu vermieten und am  
**1. Juli d. J.** zu beziehen.

**C. F. Lange sen.,**  
Bechowerstraße 13.

Bollwerk No. 4 ist eine Parterre-Wohnung, be-  
stehend aus 4 heizbaren Zimmern, Schlafzimmers,  
Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und sonstigem  
Zubehör, zu vermieten und zu Johanni d. J. zu  
beziehen. **Hermann Goldberg.**

Mein am Wall No. 1 belegenes Wohnhaus nebst Stal-  
lung ist sofort zu vermieten, auch kann, wenn es gewünscht  
wird, ein Stück Gartenland dazu gegeben werden.

**F. Ettel.**

**Am Markt No. 9**  
finden Wohnungen mit hohen Zimmern und sehr vielen  
Räumlichkeiten und Bequemlichkeiten an ruhige Mieter  
zu vermieten.

**Gustav Levy.**

Mein Haus am Wall No. 16 ist an eine Familie  
zu vermieten und sofort zu beziehen. **G. Keitel.**

Eine Ober-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben  
nebst Zubehör, ist zu vermieten und entweder sofort  
oder Johanni d. J. zu beziehen. **Wollstr. 54.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kabinett,  
Küche und Keller, ist zu vermieten und zum 1. Juli d. J.  
zu beziehen bei **E. S. Dohrin.**

Eine freundliche Wohnung, 2 Treppen hoch, ist  
zu vermieten und entweder zu Johanni oder Michaelis  
d. J. zu beziehen bei **A. Schack, am Markt.**

### Zum Besten preuß. Krieger und deren Hinterbliebenen

**10,000**

**Nur 1 Thlr.** kostet ein Los zu der am 31. Januar f. J. (also schon im nächsten Monat)  
bestimmt stattfindenden garantirten Verlosung des vollkommen schul-  
denfreien

**Mineralbades Fiestel bei Minden**

mit 14 Morg. Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen

als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen, Pferden, echten neuen  
Silbersachen (Thee-Service, 20 Zuckerschalen, 40 Paar f. Leuchter, 80 Dyd. f. Löffel) **100 Lütticher**

Gewehren, 50 Velour-Teppichen, **366 Staats-Prämien-Losse** &c.

Alle Losse, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berech-

tigende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Erfaz, es muß somit jedes

Los ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan wird jedem

Ziehungsort beigelegt, ebenso die Gewinnliste. Sodann sogleich nach der Ziehung freo. überwandt. Losse à 1 Thlr.

(11 Losse für 10 Thlr.) sind gegen Einsendung des Betrages oder Postantrahme zu beziehen von

**Julius Spanier, Haupt-Agent in Hannover.**

**Am Markt**  
in frequenter Gegend sind  
folgende Lokalitäten zu vermieten:  
Ein Laden nebst Wohnung, (neben Herrn Liepmanns-  
sohn), eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör, ein  
Laden nebst Wohnung in der Poststraße, sämtlich zu Johanni d. J. beziehbar.

**M. Mannheim.**

**Priesterstraße No. 2**  
findet mehrere Quartiere zu vermieten und 1. Juli d. J.  
zu beziehen. Das Nähere hierüber bei

**Alexander Horn.**

Eine Stube nebst Kabinett und Zubehör ist zu  
vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen  
**Bergstraße 20.**

Neustadt No. 2 ist in der Bel-Etage ein Quartier,  
aus 3 Stuben nebst Zubehör, 1. Juli beziehbar, zu  
vermieten.

Zwei Wohnungen, jede bestehend aus zwei Stu-  
ben, Kabinett, Küche und sonstigem Zubehör, eine der-  
selben sofort beziehbar, sind zu vermieten bei  
**L. Titius, Güstrinerstraße.**

In dem Hause, Bergstraße No. 20 a., sind mieths-  
frei geworden:

- 1) eine Parterrewohnung, aus 2 Stuben, Küche, Kabinett und Zubehör bestehend, sogleich,
- 2) eine ebensolche und eine Oberwohnung, von der-  
selben Größe, zu Johanni;
- 3) 1 Wohnung von 3 Stuben, Kabinett, Küche und Zubehör, in der Bel-Etage.

**J. Becker.**

Drei freundliche Wohnungen, jede bestehend aus  
Stube und Kammer, sind zu Johanni d. J. zu ver-  
mieten **Dammstraße 24.**

Ein Quartier, bestehend aus 4 zusammenhängen-  
den Stuben nebst Küche und übrigen Zubehör, ist im  
Ganzen oder getheilt in meinem Hause, früherem  
Gasthofe zur Sonne, zu vermieten; auch kann Pferde-  
stall und Wagenremise dazu gegeben werden; 2 Stuben  
können sogleich und 2 zu Johanni d. J. bezogen  
werden. **C. F. Stöckert sen.**

In dem Hause Bantocher Vorstadt No. 3, Echhaus  
am Lindenplatz, ist:

- 1) Die Bel-Etage, bestehend aus 5 zusammen-  
hängenden Zimmern, Bodenstube nebst 3 Kammer, Küche, Speisekammer und Keller, gemeinschaftlichem  
Waschhause und Trockenboden, auf Verlangen auch  
Pferdestall;
- 2) 2. Etage, bestehend aus 4 zusammenhängenden  
Zimmern, Kabinett und Garderobenstube, Bodenstube  
nebst 2 Kammer, Küche, Speisekammer und Keller;

3) Parterre, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Bodenstube nebst Kammer, Küche, Speisekammer und Keller, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Die Bel-Etage in meinem Hause, bestehend aus  
2 heizbaren Stuben, Kabinett, Küche und allem nöthi-  
gen Zubehör, ist sofort zu vermieten und kann am  
1. Juli d. J. bezogen werden.

**J. M. Lubarsch Wwe.**

Eine Wohnung, oben, vorn heraus, bestehend aus  
Vorder- und Hinter-Stube, Küche nebst Zubehör; so-  
wie 2 kleine Wohnungen im Hinter-Hause nebst Zu-  
behör, wovon eine gleich bezogen werden kann, sind  
zu vermieten **Louisstraße 33.**

In meinem Hause, Waffstraße 9, sind 3 Ge-  
treide-Böden, getheilt oder auch im Ganzen, sogleich  
zu vermieten und Ostern d. J. zu beziehen.

**J. Beret.**

Brückenstraße No. 12, 1 Treppe hoch, sind 2 möb-  
lierte Stuben nebst Kabinett, entweder im Ganzen oder  
auch getheilt, zu vermieten.

In meinem Hause, Wollstraße No. 55, ist ein  
elegantes Quartier, bestehend aus 8 heizbaren Zim-  
mern mit allem nöthigen Zubehör, im Ganzen oder  
auch getheilt sofort zu vermieten und nach Belieben  
zum 1. April oder 1. Juli d. J. zu beziehen.

Auf Verlangen können auch Lagerböden, Remi-  
sen, Stallungen und Kuttergelaß dazu gegeben werden.  
Außerdem sind einige Remisen geräumt und so-  
fort zu vermieten.

**M. Rosenberg.**

Ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Kabinett,  
Küche und sämtlichem Zubehör, ist zu vermieten  
und 1. Juli d. J. zu beziehen bei

**W. Müller, Wollstraße 32.**

Wollstraße 49 ist eine Wohnung, bestehend aus  
3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und sofort  
oder auch zu Ostern oder Johannis d. J. zu beziehen.  
Auch sind zwei Getreideböden, wo möglich mit der  
Wohnung zusammen, zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kabi-  
net, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten  
und Johanni d. J. zu beziehen.

**H. Grünmann, Baderstraße 8.**

Mein Laden mit Wohnung, Wollstraße 8, worin  
6 Jahre Wictualienhandel betrieben wurde, wird Jo-  
hanni 1867 mieths frei. **Schulze.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Ka-  
binets, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Boden-  
und Kellergelaß, ist sogleich zu vermieten und Jo-  
hannis d. J. zu beziehen.

**F. G. Eichberg.**

Zwei Quartiere, mit sämtlichem Zubehör, und  
zwar eins unten vorn heraus, und das andere oben  
hinter heraus, sind zu vermieten und Johanni d. J.  
zu beziehen bei **S. Michaelis, am Schiezgraben.**

Eine Wohnung, bestehend aus großer Stube,  
Kammer, Küche &c., ist zu vermieten und Johanni  
d. J. zu beziehen **Rieck No. 14.**

Ich beabsichtige mein Haus in der Wasserstraße  
zu verkaufen, oder die Wohnungen und Kellerräume  
in demselben zum 1. April und 1. Juli d. J. zu ver-  
mieten. **Julius Reiche.**

Nichtstraße No. 27 ist eine freundliche Wohnung,  
eine Treppe hoch, vorn heraus, für 50 Thlr. an ru-  
hige Leute zu vermieten und Johanni d. J. beziehbar.

Eine Ober-Stube ist zu vermieten und kann  
gleich bezogen werden **Güstrinerstraße No. 41.**

Mein auf der Friedrichstadt No. 70 hier selbst  
beglegtes Grundstück, mit 2 Wohnhäusern nebst Zubehör  
und Garten, beabsichtige ich aus freier Hand ent-  
weder im Ganzen oder getheilt zu vermieten, oder  
mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Auch habe ich 2 Quartiere, bestehend aus Stube,  
Kabinett, Küche, Boden, Stall und Keller, sogleich  
zu vermieten und zu beziehen.

**A. Kemper.**

In meinem Hause, Brückenstraße No. 12, ist ein  
Quartier in der Bel-Etage, bestehend aus 4 heizbaren  
Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten und am  
1. Juli d. J. zu beziehen. **Wittwe Mitter.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 auch 3 Stuben,  
Küche, Kammer, Trockenboden und Holzgelaß, ist zu  
vermieten und Johanni d. J. zu beziehen.

**Schneider, im „Preußischen Hof“.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche  
und Zubehör, zwei Treppen hoch, ist sogleich zu ver-  
mieten und Johanni d. J. zu beziehen.

**Kiesel.**

In meinem Hause, Lindenplatz 34, ist die Bel-  
Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör,  
und ein Quartier von 2 Stuben, Küche und Kabi-  
nett, im Hinter-Hause, zu vermieten und kann so-  
gleich oder zum 1. Juli d. J. bezogen werden.

**E. Anschütz.**

Auch kann ein Stall zu 3 Pferden dazu gegeben  
werden.

Bergstraße 11 ist ein möbliertes Quartier, be-  
stehend aus 2 Stuben nebst Burschenquartier und  
Stallung, zu vermieten und zum 1. Januar 1867 zu  
beziehen.

Eine freundliche möblierte Stube für einen, auch  
zwei Herren ist zu vermieten und sogleich zu beziehen  
**Güstrinerstraße 44, parterre.**

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten und  
gleich beziehbar bei **F. G. Eichberg.**

### N. F. Daubiz'sches Brust-Gelée.

Unter den vielen Hausmitteln, zu denen das große Publikum, welches die teure ärztliche Behandlung scheut, bei den unerheblicheren, aber doch lästigen körperlichen Beschwerden immer mehr Zutrauen gewinnt, sind diejenigen die zahlreichsten, welche für **katarrhalische Affectionen, Husten aller Art, Heiserkeit, Asthma**, ja selbst Anfänge der Lungenschwindsucht, angeboten und angewendet werden, theils weil diese Beschwerden überhaupt die häufigsten sind, theils weil sie fast bei jedem Wechsel der Jahreszeiten wieder von neuem auftreten. Es sind echt periodische Uebel, gegen welche man daher auch mit solchen Hausmitteln am besten wirkt.

Allein trotz der Reichhaltigkeit des Verzeichnisses dieser Mittel ist doch das neu erfundene

**N. F. Daubiz'sche Brust-Gelée** mit einer gewissen Vegerde aufgenommen worden, weil der Name seines Erfinders durch seine ungewöhnliche Kenntniß der Pflanzen und ihrer Wirkungen ausgezeichneten Fabrikanten des N. F. Daubiz'schen Kräuter-Siquers, eine Bürgschaft für etwas Außerordentliches in dieser Materie abgab.

Die ersten Beobachtungen und Erfahrungen, welche mit diesem **Daubiz'schen Brust-Gelée** gemacht worden sind, haben denn auch diese Voraussetzungen glänzend bestätigt; und darum möge Niemand, der von den in Rede stehenden Beschwerden belästigt wird, säumen, von dem neuen Hausmittel Gebrauch zu machen, und die wahrgenommenen Resultate, welche gewiß nur glänzende sein werden, der Öffentlichkeit zu übergeben.

Dr. F.

**N. F. Daubiz'sches Brust-Gelée,**  
allein nur fabrikt von dem Apotheker N. F. Daubiz in Berlin, empfohlen 1 fl. 10 sgr. die alleinigen Niederlagen von **H. Bernbeck** in Landsberg a. W., Louisestraße No. 18, und **E. Handtke** in Bieb.

Um mit meinen  
**Mänteln und Jacken**  
gänzlich zu räumen, verkaufe solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. M. Lubarsch Wwe.**

**Gummischuhe,**  
in bester Qualität, empfing und empfiehlt billigst  
**C. F. Lange.**

Patent, sowie andere gute Schlittschuhe für Herren und Damen empfiehlt  
**Franz Gross, Richtstraße.**

Um mit meinen noch vorhandenen Puhartikeln, als: Sammeln, Bänder, Blumen, Federn, Morgenhauben u. s. w., so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich genannte Sachen bedeutend unter dem Einzelpreise.

**J. Aleth, Brückenstraße 11.**  
Auch sind daselbst 2 Ladenstücke, ein Ladenstück und leere Kisten zu verkaufen.

Beste Wiener Gläser-Handschuhe empfiehlt  
**Franz Gross, Richtstraße.**

Täglich

**frisch gebr. Caffee,**  
à Pfund 8, 10 und 12 sgr., letztere Sorte Java, angebrannt à Pfund 6, 7, 8, 9 und 10 sgr., empfiehlt  
**C. Wolter, Brückenstraße 6.**

**Namen in Wäsche**  
werden sauber und baldigst gestickt; auch wird Wäsche eigen genäht von  
**Mathilde Aleth, geb. Koppes,**  
Brückenstraße No. 11.

**Paul & Schubert,**  
königl. concessionirte Kammerjäger erster Klasse aus Neeb in der Neumarkt, empfehlen sich den hochgeehrten Gutsbesitzern und einem sehr geehrten Publikum der Stadt Landsberg und Umgegend zur gründlichen und schnellen Vertilgung sämtlicher Ungeziefer, als: Matten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Heimchen u. s. w. für ein billiges Honorar.

Bestellungen werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

**Schumacher's Restauration, Louisestraße,**  
empfiehlt auch Eisbein mit Sauerkohl.

Ein noch gut erhaltenes Reise-Küßack ist billig zu verkaufen. Wollstraße 54, 1. Treppen.

### Nur noch kurze Zeit dauernd der große Ausverkauf im Hotel zur Krone

und empfiehlt außer einer Auswahl von Kleiderstoffen, Shawls und Lüchern, die noch aufs Vollständigste assortirt sind, ganz besonders mein großes

**Leinen-Waaren-Lager,** bestehend in

schweren Creas in allen Qualitäten und Nummern,  $\frac{1}{2}$  breite Laken-Leinen,  $\frac{1}{2}$  breite Gebirgsleinen zu seiner Leibwäsche und Oberhemden, wovon ich besonders mehrere Stücke

**Hannover'sche Leinen**, die Elle 4 sgr., empfiehlt. Außerdem: rein leinene Damast-Gedecke mit 12 und 6 Servietten, Hand- und Tischtücher in verschiedenen Breiten und Größen, Küchenhandtücher, Negligee-Zeuge, leinene und seltene Taschentücher, gewirkte Long-Chales, Double-Jacken, leinene und bedruckte Tischdecken,

fertige Moiree-Nöcke zr., zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. Martini, aus Berlin.**

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein sehr gut assortiertes Waaren-Lager schleunigst ausverkauf werden, und empfiehle ich:

Linsey, Sadowas, in glatt und gestreift, Popelins, Velours, Thibet, Lüstre, glatt und gemustert, schwarzen Camelot, Twill und Alpacca, Barege, in schwarz und couleurt, Organdy, Batiste, Shawls und Umschlagetücher. Gleichfalls Shirting, Chiffon, Negligeezeuge, Parchende und Futterfachen, Leinewand und Tischzeuge in Zwillich und Damast.

Sämtliche Artikel, wie wohl schon bekannt, in bester Qualität, sollen zu wirklich billigen Preisen fortgegeben werden.

Das Rest-Lager von Mänteln, Rädern und Jacken weit unterm Kostenpreise.

**Maximilian'sche, Richtstraße No. 66.**

Zum Besten preuß. Krieger und deren Hinterbliebenen  
**10,000 Thaler.**

**Nur 1 Thlr.** kostet ein Loos zu der am 31. Januar f. J. (also schon im nächsten Monat) bestimmt stattfindenden garantirten Verlosung des vollkommen schuldenfreien

**Mineralbades Fiestel bei Minden** mit 14 Morg. Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen, Pferden, echten neuen Silbersachen (Thee-Service, 20 Zuckerschalen 40 Paar f. Leuchter, 80 Dyd. f. Löffel) 100 Lütticher Gewehren, 50 Velour-Teppichen, 366 Staats-Prämiens-Loosen zr.

Alle Loos, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Wäldern berechtigende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Ersatz, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan wird jedem Loos beigefügt, ebenso die Gewinnliste. Jedem folglich nach der Ziehung freco. überhandt, Loos à 1 Thlr. (11 Loos für 10 Thlr.) sind gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von

**Ascher Levy, in Landsberg a. W.**

**Eisbein und Pökel-Schweinefleisch**  
empfiehlt  
**Carl Schneider, Poststr. 4.**

Morgen Sonntag findet bei mir statt, wozu freundlichst einladet

**Carl Lange.**

**Turner-Gesellschaft**  
Sonntag den 6. d. M., Morgens 7½ Uhr, Übung der Mannschaften, welche sich in der letzten Generalversammlung freiwillig gemeldet.

Die Führerschaft.

**Ehrenberg's Bierhalle.**  
Heute Abend frische Bratwurst, Wiener Würstchen, wozu freundlichst einladet

**Adolph Schröder.**

Auch ist gutes reines Gänse- und Schweineschmalz wieder zu haben.

**Grosses Abend-Concert** im

**Wintergarten**  
morgen Sonntag den 6. d. M. Anfang 7½ Uhr  
Entree a Person 2½ sgr.

Freytag.

Schnellpressendruck von R. Schneider in Landsberg a. W.